



Cormeta & Clientis: IT-Trends in der Textilbranche und das Produkt Fashionsprint

Integriert und zukunfts-fähig

Die Dynamik der Textilbranche findet ihr Echo in der IT. Wechsel im Sortiment innerhalb weniger Wochen sowie die Abwicklung der globalen Logistik stellen die Textilproduzenten vor immense Herausforderungen. Der Funktionsreichtum von SAP-Software im Zusammenwirken mit den Branchenerweiterungen des SAP Channel Partners Cormeta und Clientis ermöglichen den Marktakteuren neue Flexibilität und wandeln die Baustelle IT in einen Wachstumsmotor.

Systeme und Prozesse sind immer nur so lange richtig und gut, bis eine neue Technik, eine neue Anwendung oder eine neue Strategie Verbesserungsmöglichkeiten bietet. So wird die Evolution der Textilwirtschaft von der Informationstechnologie begleitet und gibt dieser auch wichtige Impulse. Björn-Eric Friedsam ist Vorstandsmitglied des Beratungshauses Clientis und Branchenexperte, der die Entwicklungen analysiert. Gemeinsam mit Cormeta leitet man Trends ab, die es gilt, in IT-Prozesse und -Anwendungen zu formen. Das Modekarussell dreht sich immer schneller. Mittlerweile wird innerhalb weniger Wochen mehrfach das Sortiment erneuert, ergänzt, ausgetauscht. Damit reagieren Modehändler kurzfristig auf ihre Verkaufsanalysen. Um überhaupt in der Lage zu sein, solche Wechsel vorzunehmen, bedarf es einer sehr hohen und flexiblen Prozessstruktur hinsichtlich Planung, Produktion und Logistik. Immer mehr Unternehmen erhöhen laut Friedsam daher wieder den Anteil europäischer Lieferanten und reduzieren den Einkauf aus Ostasien, denn der Markt und die logistischen Möglichkeiten innerhalb Europas ermöglichen kurzfristigere Anpassungen. „In der Regel finden sich in Asien schwächere IT-Infrastrukturen, die in den seltensten Fällen integriert sind. Das bedeutet, dass es weder einen durchgängi-

gen Informationsfluss gibt, noch schnell verfügbare und verbindliche Daten“, sagt der Experte. Doch diese seien unabdingbar, wolle man mit dem Tempo des Marktes mithalten. Die schnelle Umsetzung neuer Modelle bis hin zum Verkauf könnte nur mittels einer geschlossenen Informationskette eines integrierten IT-Systems erreicht werden.

Der globale Warenfluss hat für die Textilbranche besondere Bedeutung. Wenn die Hauptverwaltung eines Produzenten in Europa sitzt, der die Stoffe in Indien einkauft, sie in Vietnam verarbeiten lässt und schließlich in Europa und Nordamerika verkauft, dann kommen neben den reinen logistischen Aufgaben auch noch die Zollbestimmungen hinzu, und die sind im weltweiten Verkehr durchaus knifflig. In Deutschland gilt das Atlas-Verfahren für digitale Zollabwicklung, die



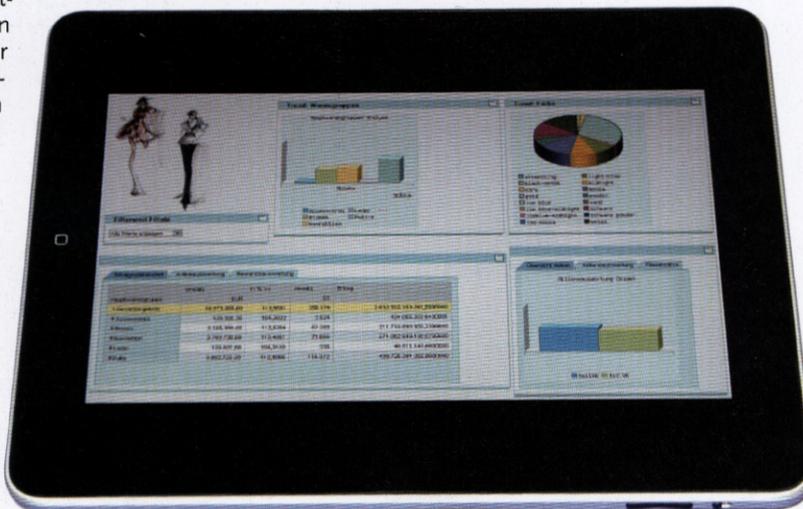
© Alexandr Makarov, Shutterstock.com

EU hat Bestimmungen, mit Asien gibt es andere Verträge als mit Nordamerika. In den USA gilt für Waren aus China Anderseres als für die aus Bangladesch. Und wie verfährt man, wenn ein Produkt aus Teilen unterschiedlicher Länder stammt? „Das Wissen darüber kann und sollte in der IT vorgehalten werden“, sagt Björn-Eric Friedsam. „Aber nicht in einer Insel-Lösung, die sich ausschließlich mit Zollverfahren befasst.“

Die weltweit verteilte Produktion und Logistik bedingt eine weitere Problematik, die zunächst banal klinge, letztlich aber doch eine erhebliche Auswirkung haben könne, wie Friedsam zu bedenken gibt: „Wir haben bei Kleidergrößen eine Menge unterschiedlicher Normen. Wie groß ist Größe 38 in den USA und in Indien? Wie stellen wir sicher, dass wir von denselben Maßen ausgehen?“ Mithilfe der richtigen IT sei das ohne Umstände darstellbar, könne in einer integrierten Gesamtlösung allen zur Verfügung stehen, die mit den Normentabellen arbeiten müssten.

Mobil und agil

„Viele Produktionsleiter oder Einkäufer verbringen genauso viel Zeit auf Bahnhöfen und Flughäfen wie im eigenen Büro. Der massive Ausbau von Funkdatenverbindungen und die gleichzeitige Weiterentwicklung von Business Intelligence gehen nun mithilfe kleiner mobiler Applikationen eine aktive und



Mithilfe mobiler Anwendungen auf Handheld und Tablet-PC sind Auswertungen beinahe überall und jederzeit möglich.

gewinnbringende Verbindung ein“, lobt der Clientis-Vorstand. Nun könne auch von unterwegs in Echtzeit abgefragt werden. Einfache Eingabemaschinen mit wenigen vordefinierten Parametern für den jeweiligen Anwender können auf einem PDA oder Tablet-PC eingerichtet und mit einem aktuellen SAP-System verknüpft werden.

Immer mehr Händler erwarten von Markenartiklern, dass diese innerhalb eines Ladengeschäfts ihr Sortiment selbst verwalten. Gleichzeitig eröffnen viele Markenproduzenten ihre eigenen Flagship-Stores. Das bedeutet für die Unternehmen eine deutliche Erweiterung ihres Geschäftsmodells. „Diese Firmen müssen nun lernen, mit Warenwirtschaft umzugehen, zu verstehen, worauf es ankommt, wenn man Verkaufsflächen selbst betreut“, sagt Friedsam. Der Einzelhandel sei für viele eine Herausforderung.

Liquidität

Zwischen der Bestellung besonders guter Stoffe und dem Zeitpunkt, an dem Händler ihre Rechnungen begleichen, liegen in Einzelfällen sogar bis zu einem Jahr. Erschwert wird eine solche Situation auch durch schwankende Devisenkurse während dieser Zeit. Hier könne eine

Die Trends in Kürze

Die Informationstechnologie kann die Textilbranche in wichtigen aktuellen und kommenden Herausforderungen unterstützen. Immer mehr Produzenten kehren aus Ostasien zurück nach Europa, unter anderem auch wegen modernerer IT-Infrastruktur und der dadurch höheren Flexibilität. Die Sortimentswechsel in drastisch verkürzten Zyklen und eher kleinen Stückzahlen sind laut Branchenexperte Björn-Eric Friedsam derzeit in Ostasien schwerer umsetzbar. Er sieht hier wie bei anderen Entwicklungen der Branche die hohe Bedeutung einer voll integrierten IT-Systemlandschaft, die einen medienbruchfreien Informationsfluss auf Echtzeit-Niveau ermöglicht. Sei es die Abbildung umfangreicher internationaler Zollbestimmungen, die Harmonisierung verschiedener Größennormen, sei es Business Intelligence – eine umfassende und nahtlose IT-Strategie ist eine wichtige Grundlage für deren Erfolg. Mobile Anwendungen für PDA oder Tablet-PC sind technisch leicht anzubinden und ermöglichen Reportings in Echtzeit. Die lange Vorfinanzierungsphase verursacht häufig Liquiditätsprobleme, die mit integrierten Planungsanwendungen und Risikomanagement rechtzeitig erkannt werden können.



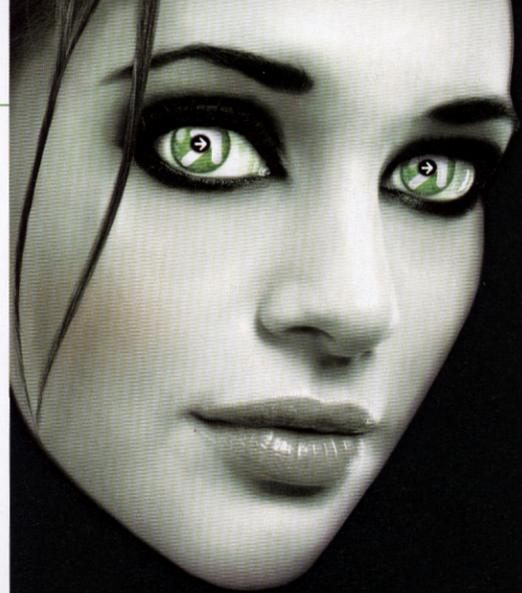
Björn-Eric Friedsam ist Wirtschaftsingenieur und Vorstandsmitglied des Beratungshauses Clientis und arbeitet zusammen mit Cormeta.

integrierte Branchenlösung wie Fashion-sprint ihre volle Stärke ausspielen, indem die ERP-Software sämtliche Bereiche der Liquiditätsplanung und des Risikomanagements abdeckt. Pläne lassen sich dann auf sicheren Zahlen erstellen und in Echtzeit korrigieren, so dass sich abzeichnende Engpässe rechtzeitig erkannt werden.

RFID

Die Radio-Funketiketten RFID haben dank ihrer Innovation schnell für Furore gesorgt. Doch in den vergangenen Jahren wurde es stiller um sie, denn nun gilt die Bewährungsprobe. Wenige Unternehmen setzen bereits in großem Umfang auf RFID. Es fehlt bislang der große Durchbruch. Denn es bedarf einer größeren Umstellung auch auf der Infrastruktur-Ebene entlang der gesamten Prozesskette. Und damit tun sich viele Unternehmen nach wie vor schwer. „Scanner und Barcodes sind in der Branche immer noch bevorzugt, weil vielseitig, schneller einsetzbar und günstiger“, sieht Friedsam noch Vorteile für die bewährte Technik. In der Anbindung an IT-Systeme liege es nicht, dass RFID noch nicht überall durchgedrungen sei. Die notwendigen Investitionen in Umbaumaßnahmen der Lagerstandorte (funkoptimierte Topologien), Ausstattungen der Artikel, Prozessanpassungen und die noch nicht ausreichende Durchdringung in der gesamten Kette sind einige der aktuellen Hemmnisse. „Aber wenn die Verwendung von RFID einen gewissen Schwellenwert überwunden hat, dann kann es ganz schnell zum Standardverfahren werden“, mutmaßt Friedsam. Er empfiehlt daher, sich rechtzeitig mit dem Thema zu befassen und es vorzubereiten.

www.cormeta.de



CENTRIC WORLD OF INNOVATION

- SPECIAL EXPERTISE PARTNER DER SAP®
- INTEGRIERTES HUMAN CAPITAL MANAGEMENT
- QUALITÄTS- UND SICHERHEITNETZ FÜR SAP® HCM (IKS)
- BUSINESS PROCESS OUTSOURCING

Centric IT Solutions GmbH
Business Unit HCM

Centroallee 285

D-46047 Oberhausen

Tel. +49 208 8288 0

Fax +49 208 8288 100

Email info.de@centric.eu

www.centric.eu

